

CLLD-Strategie HEurOpen



1. Teilnehmer an der CLLD-Entwicklungsstrategie

Partner	Bezeichnung des Strategieteilnehmers	Gebiet
Lead Partner	LAG Region Hermagor	Region Hermagor Österreich
Projektpartner 1	GAL Open Leader	Gemonese, Canal del Ferro e Val Canale Italien
Projektpartner 2	GAL Euroleader	Carnia Italien

2. Beschreibung des CLLD-Gebietes und der grenzüberschreitenden Herausforderungen

Demografie

Die Bevölkerungsentwicklung in der CLLD-Region HEurOpen hat sich im Zeitraum 2001– 2011 nur unwesentlich verändert. Es kam zu einer Abnahme von 4,76%, wobei die Region Carnia im Vergleich mit -4,25% einen kleineren Verlust zu verzeichnet hat, aber nunmehr unter der 40.000-Einwohnergrenze liegt.

Blickt man auf die Altersgruppen innerhalb der Region gibt es einen klaren Trend in Richtung Überalterung. Der Anteil der über 65-Jährigen liegt in allen drei Teilregionen bei etwas mehr als 25%. Der Anteil der unter 25-Jährigen liegt im CLLD-Schnitt bei rund 15 %, wobei die Region Hermagor mit einem Anteil von ca. 25% noch positiv hervorsteht. Das Verhältnis von Männer und Frauen in der Region ist relativ ausgeglichen.

Ein Bevölkerungszuwachs ist in den größeren Ortschaften in der Region und ihrem unmittelbaren Umfeld zu verzeichnen. Die Zuwanderung erfolgt jedoch größtenteils nicht von auswärts, sondern aus den innerregionalen, meist entlegenen Talschaften. Ist nicht genügend Arbeits- und Wohnangebot vorhanden, verlassen vor allem jüngere BewohnerInnen die Region. Die fortschreitende Abwanderung, vorallem der jungen Bevölkerung in die größeren Zentren (Udine, Villach/Klagenfurt etc.) und die geringe Bevölkerungsdichte schwächen zunehmend das soziale Gefüge in der CLLD-Region.

Der Anteil an älteren Menschen und die Bevölkerungsstruktur stellen die lokale Bevölkerung vor 2 Herausforderungen:

- Bedingungen und Anreize entwickeln, v.a. Arbeits- und Dienstleistungsmöglichkeiten (Zugang, Mobilität, Bildung, usw.), damit sich Menschen, v.a. junge Menschen, in der Region ansiedeln.

- Voraussetzungen schaffen, damit ein aktives und attraktives Altern in der lokalen Gemeinschaft v.a. für ältere Menschen ermöglicht wird.

Bildung

Die CLLD-Region verfügt über ein gutes Bildungsangebot.

So ist im Gebiet der italienischen LAGs die Grundschulbildung durch Gesamtschulen mit Kindergärten, Grundschulen und Hauptschulen für alle acht Bereiche, in die das Gebiet eingeteilt ist, flächendeckend gewährleistet. Höhere Schulen gibt es in den größeren Orten, wie Gemona, Tolmezzo und Tarvis. In Gemona und Tolmezzo gibt es darüber hinaus ein breitgefächertes Angebot, wie Gymnasien mit humanistischen und naturwissenschaftlichen Zweigen, eine HTL und Berufsschulen.

Im Kärntner CLLD-Gebiet gibt es 11 Grundschulen, 2 Neue Mittelschulen und 2 Höhere Schulen, die HLW und das BORG in Hermagor. Weitere Angebote höherer Schulbildung gibt es auf Landesebene bzw. ein Teil der SchülerInnen aus dem Oberen Gailtal besucht aufgrund der geografischen Nähe die Schulen im Nachbarbezirk Lienz.

Die Erreichbarkeit ist durch adäquate Mobilitätslösungen gewährleistet, jedoch gibt es zunehmend Finanzierungsschwierigkeiten.

Für den Besuch von Universitäten oder Fachhochschulen werden von den jungen Menschen die Standorte Udine/Triest, Villach/Klagenfurt, Graz/Wien mit einem breitgefächerten Angebot gewählt. Zum überwiegenden Teil kehren die hoch qualifizierten jungen Menschen aufgrund fehlender Arbeitsplätze nicht in die Regionen zurück. Damit verliert die Region viel innovatives Potenzial (brain drain).

Im Bereich Lebenslanges Lernen gibt es im CLLD-Gebiet ein vielfältiges Angebot, das viele Bedürfnisse (Kultur, Teilhabe am sozialen Leben für ältere Menschen) abdecken kann. Das Weiterbildungsangebot zur Kompetenzsteigerung für Arbeitssuchende ist noch ausbaufähig. Die Qualität der Internetanbindung für Onlineangebote ist innerregional sehr unterschiedlich und stellt ein großes Potenzial für gemeinsame zukunftssträchtige Lösungsansätze dar.

Im Schul- und Bildungsbereich gibt es bereits grenzüberschreitende Kooperationserfahrungen, aber die geringen (nachbar)sprachlichen Kenntnisse der Jugend und nur wenige grenzüberschreitende Netzwerke sind ein Anzeichen dafür, dass es hier viel Verbesserungspotenzial gibt.

Die Herausforderung besteht darin, die Entwicklung der nützlichen Kompetenzen jedes Einzelnen und in der lokalen Entwicklung zu gewährleisten, damit einerseits junge Menschen in die Arbeitswelt integriert werden und Berufstätigen Weiterbildungschancen geboten werden, damit die Produktivität gesteigert wird. Um den Kompetenzaustausch und die Zusammenarbeit im CLLD-Gebiet zu fördern, müssen Sprachhürden abgebaut werden.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

In der CLLD-Region HEurOpen sind mehr als 5.900 Unternehmen ansässig, die rund 25.000 Arbeitnehmern in der Region Arbeitsplätze bieten. Die Gewichtung in den einzelnen Sektoren zeigt einen im Vergleich höheren Anteil im Dienstleistungsbereich vor allem im friulanischen Gebiet im Bereich Gewerbe und Handwerk. Der Anteil der Unternehmen im Dienstleistungssektor ist im letzten Jahrzehnt stark gestiegen. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Gründungen von EPU's.

Die großteils Kleinstrukturiertheit der Unternehmen schränkt die überregionale, internationale Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe ein, von einigen Leitbetrieben abgesehen. Die Ausgewogenheit in den jeweiligen Branchen macht den o.a. Nachteil großteils wett.

Als Schwerpunkte im Industriebereich sind im CLLD-Gebiet die Bereiche Holz, Holzverarbeitung, Papierindustrie und Metall, Maschinenbau (Tolmezzo, Amaro) hervorzuheben. Die Nachfrage an Facharbeitskräften findet hier mit dem regionalen Angebot das Auslangen.

Für den Bereich Forschung und Innovation sind neben kleinen regionalen „Hotspots“ drei Forschungs- und Innovationszentren in Amaro zu nennen:

- Forschungszentrum Plast-Optica S.p.A. (Optik von Beleuchtungs- und Kommunikationssystemen)
- EMILAB SRL (elektromagnetische Kompatibilitätsprüfung und Bewertung von elektrischen und elektronischen Geräten)
- Technologisches Forschungs- und Innovationszentrum IMQ (Wärmemessung)

Innovation spielt auch bei Informatik, Handwerk und im Dienstleistungssektor in der Region eine Rolle (Kreativität und neue Produkte).

Globale Finanzkrisen gefährden allerdings zunehmend die Unternehmen, vor allem das Baugewerbe und das damit verbundene Handwerk.

Das traditionelle Handwerk und Kunsthandwerk hat im regionalen Bereich weiterhin seine Bedeutung. Die sich laufend ändernden Rahmenbedingungen fördern bzw. machen regionale Kooperationen über die einzelnen Sektoren hinweg notwendig.

Die Arbeitslosigkeit liegt in der CLLD-Region bei ca. 6% (Stand 2011) und liegt deutlich unter dem EU-Schnitt.

Die großen Probleme liegen bei fehlenden Arbeitsplätzen für junge Menschen zwischen 18 und 25-Jahren, Frauen und der Personengruppe 50+.

In der Vergangenheit wurden bereits Kooperationserfahrungen bei Innovation und Start-Ups zwischen der Region FJV und dem Land Kärnten gemacht, aber nicht mit spezifischen Maßnahmen für dieses Projektgebiet. Die Herausforderung besteht im Anfangsstadium der intensiven grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Austausch von Know-How auf betrieblicher Ebene durch

Vernetzungsaktivitäten und die Umsetzung von Pilotprojekten, um v.a. für junge Menschen Arbeitsplätze zu erhalten bzw. neue zu schaffen.

Tourismus

Dieser Sektor kann einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Produktionssystems im CLLD-Gebiet leisten.

In der CLLD-Region entfallen auf die Region Hermagor ca. 1000 Beherbergungsbetriebe mit 16.000 Betten, dazu kommen noch B&Bs und Campingplätze. Wichtig, aber weniger breitgefächert ist das Angebot auf italienischer Seite. Im Gebiet von Gemonese, Eisental und Kanaltal gibt es ca. 300 Beherbergungsbetriebe (ca. 60 Hotels), die gemeinsam mit den anderen Betrieben über mehr als 6000 Betten verfügen. Ähnlich ist es im Gebiet der Carnia mit 240 Beherbergungsbetrieben, aber einer größeren Hotelanzahl (ca. 80) und fast 8.000 Betten.

Insgesamt über 2,6 Mio. Nächtigungen pro Jahr beleben die gastgewerblichen und nicht gastgewerblichen Betriebe in der Region.

Vor allem das Naturpotenzial in der Region mit den Karnischen und Julischen Alpen, den Talschaften, Seen, Naturparken, dem Geopark Karnische Alpen zieht die Gäste im Sommer zum Wandern, Klettern, Radfahren und weiteren Outdooraktivitäten an. Das kulturelle und kulinarische Angebot bietet eine zusätzliche qualitätsvolle Ergänzung, das grenzüberschreitend sehr ausbaufähig ist.

In der Wintersaison ist vor allem das Skigebiet Naßfeld auf Kärntner Seite ein Hospot für die Gäste, auf italienischer Seite die Skigebiete von Zoncolan, Tarvis und Sella Nevea. Skifahren, Skitouren, Langlaufen, Eislaufen, Schneeschuhwandern etc. gerade in den abgelegenen Tälern und Ortschaften sind in der gesamten Region vorhandene Angebote, die es auch künftig gemeinsam weiter auszubauen und zu vermarkten gilt. Kooperative Angebote zwischen dem Tourismus und der Landwirtschaft (Urlaub am Bauernhof, regionale Feste u.a.m.) gewinnen zunehmend an Bedeutung und bilden ein grenzüberschreitendes Entwicklungspotenzial.

Das Schaffen von gemeinsamen Produkten im Sommer- und Wintertourismus (Kooperationen) und Weiterentwicklung von kulturellen und kulinarischen Angeboten mit damit einhergehender Erhaltung der Naturlandschaft sind grenzüberschreitende Herausforderungen in der Region HEurOpen, die es zu meistern gilt.

Land- und Forstwirtschaft

Im gesamten Projektgebiet ist die Land- und Forstwirtschaft in den letzten Jahrzehnten eindeutig rückläufig, aber die beiden Bereiche sind weiterhin wichtig für die Verwaltung des Gebiets und erfahren in den letzten Jahren immer mehr Interesse und Aufmerksamkeit.

Die Landwirtschaft basiert auf der Wiesen- und Weidewirtschaft, der Milchviehhaltung und der Almwirtschaft, die gerade im unmittelbaren Grenzverlauf (Karnische Alpen) bereits auf grenzüberschreitende Kooperationsaktivitäten verweisen kann.

Die typische Struktur der Berglandwirtschaft im Alpenbereich mit vielen kleinen landwirtschaftlichen Betrieben kennzeichnet auch die CLLD-Region HEurOpen. Die Haupterwerbsbetriebe haben immer mehr Einkommensschwierigkeiten. Neben- und Zuerwerbsbetriebe bilden hingegen für viele Familien eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle. Vergleicht man die Betriebsgrößen, so überwiegen im CLLD Gebiet jene von 2 – 10 ha.

Die Region ist weithin bekannt für die Produktion von traditionellen regionalen, hochqualitativen Lebensmitteln, wie zum Beispiel Fleisch, Speck, Käse, Gemüse, Obst etc. In der Kombination mit dem Tourismus bilden etwa der Urlaub am Bauernhof, die bäuerliche Direktvermarktung eine wichtige Einnahmequelle, die gerade in den letzten Jahren starken Zuspruch erfährt.

In der Landwirtschaft sollte mehr Wert die alpinen Biodiversität legen. Besonders in der Produktion und Vermarktung bestehen noch Schwierigkeiten bzw. Verbesserungspotenzial. Die grenzüberschreitende Herausforderung besteht im Anbahnen von Kooperationen speziell im Know-How Transfer, Intensivierung von bestehenden Kooperationen und Erarbeiten von gemeinsamen Produkten/Angeboten.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt in der Region ca. 30.000 ha.

Energie

Der Großteil der Energie, der zur Deckung des Energiebedarfs (Strom, Wärme, Mobilität) in der CLLD-Region notwendig ist, kommt aus fossilen Brennstoffen. In der Region Hermagor liegt der Selbstversorgungsgrad bei Strom – 59%, Wärme – 68% und Treibstoff – 0%. Das entspricht einem Gesamtgrad an regionaler Deckung von 57% (Erhebung im Rahmen des Projektes ALTERVIS, 2012). Die letzten aktuellen Daten von Friaul-Julisch Venetien sind aus dem Jahr 2008 mit einem Selbstversorgungsgrad von nur 6,5% an erneuerbaren Energien. Der neue Energieplan der Region (Juni 2015) erklärt die Deckung des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien als oberstes Ziel.

Die nachhaltige Entwicklung des Gebiets besteht außerdem in der Nutzung des Wasserreichtums und anderer erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel der Biomasse. Die natürliche Nutzung des Waldes und der vermehrte Einsatz von Holz, sei es im Bausektor als auch als Heizstoff, stärkt die Energieautarkie und reduziert die Freisetzung von Kohlenstoff.

Im letzten Jahrzehnt haben Privatunternehmen und auch Gemeinden (Beispiel: Gemein deverband der Karnischen Region) im Energiesektor einen großen Beitrag zur Ankurbelung der Produktion und der Nutzung von erneuerbaren Energien mithilfe von EUFinanzierungen geleistet. Gleichzeitig sind auch

auf italienischem Gebiet Maßnahmen im Energiebereich umgesetzt worden. Trotzdem ist noch viel gemeinsames Innovationspotenzial vorhanden.

Die Herausforderung liegt darin, durch den Austausch von Know-How, Erfahrungen und Zusammenarbeit die Energieautarkie des CLLD-Gebiets zu erhöhen und den Ausstoß von klimaverändernden Gasen zu verringern.

Mobilität

Das öffentliche Verkehrsnetz in der grenzüberschreitenden Region, sei es auf Schiene (teilweise durch die Verbindung Udine-Villach mit dem Bahnprojekt MI.CO.TRA., Interreg IV Italien-Österreich kompensiert) als auch auf der Straße ist den aktuellen Anforderungen der Bevölkerung und der Touristen nicht mehr gewachsen. Die grenzüberschreitende Herausforderung liegt darin, einen effizienten und umweltfreundlichen öffentlichen und privaten Transport innerhalb des CLLD-Gebiets zu gewährleisten.

Naturerbe

Das CLLD-Gebiet beinhaltet eine Vielzahl an Schutzgebieten, wie Natura 2000-Gebiete, Naturparks und Naturreservate zum Schutz der Biodiversität und der Landschaft. In Italien gibt es viele Natura 2000-Gebiete, wie die Sonderschutzgebiete der Julischen und Karnischen Alpen, und Gebiete von besonderer gemeinschaftlicher Bedeutung: Creta di Aip und Sella di Lanza, Monte Auernig und Monte Corona, die Täler des Rio Bianco und von Malborghetto, Zuc dal Bor, Montasio und Wischberg, die nördlichen julischen Voralpen, Minisini See und Rivoli Bianchi, mittlere Teil des Tagliamentotals (Kompetenzbereich LAG Open Leader), friulanische Dolomiten, Monte Coglians, Monti Dimon und Paularo, Monti Bivera und Clapsavon, Col Gentile und Monti Verzegnis und Valcalda (Kompetenzbereich LAG Euroleader). Weiters regionaal anerkannte Naturbiotope (Hochmoore am Nassfeld, von Scichizza Curiedi und der Sumpf von Cima Corso).

In der Region Hermagor befinden sich der Naturpark Weissensee, der Geopark Karnische Alpen, das Naturschutzgebiet Wolayersee u.a.m. (siehe Abb. 9). Auf italienischer Seite befinden sich der "Parco naturale delle Dolomiti friulane", der "Parco naturale delle Prealpi Giulie", einige staatliche (Rio Bianco und Monte Cucco) und regionale Schutzgebiete (Corninosee und Val Alba) und der Tarviser Wald, der größte Wald in italienischem Staatsbesitz.

Die Probleme, wie die fortschreitende Ausbreitung der Wälder in den nicht landwirtschaftlich genutzten Gebieten bzw. die Bodenerosion und der damit einhergehenden hydrogeologischen Instabilität, wirken sich negativ auf die Biodiversität und den hohen landschaftlichen Wert aus.

Die Herausforderung liegt einerseits in der Wertschätzung der Umwelt des grenzüberschreitenden Gebietes mittels gemeinsamer Vorgehensweisen und Marketingstrategien und andererseits im

Wissensaustausch der zuständigen Organisationen und Stakeholder der drei Gebiete, der als Basis für den gemeinsamen Erhalt und Ausbau des Umweltpotenzials notwendig ist.

Kulturelles Erbe

Das Gebiet befindet sich an der Schnittstelle zwischen drei Kultur- und Sprachräumen (deutsch, romanisch und slawisch). Die gemeinsame historische Vergangenheit wird in der kulturellen Vielfalt in der CLLD-Region HEurOpen sehr gut sichtbar. Sie reicht von archäologischen Resten aus dem Römischen Zeitalter, über Denkmäler aus dem Mittelalter über Zeugnisse der Venezianischen „Anwesenheit“, bis hin zum Verlauf der Kriegsfront während des I. Weltkrieges. Zahlreiche historische und kulturelle Einrichtungen und Objekte verweisen darauf:

- Ländliche Baukultur mit großem historischem Bestand
- Historische Ortskerne
- Museen mit archäologischen Funden aus der Römerzeit (Dellach im Gailtal, Antiquarium in Camporosso)
- Kirchen und andere religiöse Gebäude aus vergangenen Jahrhunderten
- Zeugnisse venezianischer Anwesenheit
- Denkmäler gemeinsamer kultureller Vergangenheit
- Gedenkstätten am ehemaligen Fortverlauf des 1. WK
- Museen, die das vielfältige Kunstschaffen (Musik, Malerei, Kunsthandwerk u.a.m) der einzelnen Regionen darstellen

Im Gebiet der HEurOpen –Strategie ist jeder einzelne Ort reich an Traditionen, Folklore, religiösen Bräuchen und Veranstaltungen, die den Jahresrhythmus unterstreichen und veranschaulichen: das Dreikönigsfest, der Karneval, die Erntezeit, usw... Es gibt sehr alte Traditionen, die sich in Volksfesten, der Kulinarik, in Museen, sowie in Legenden widerspiegeln. Viele dieser identitätsstiftenden Elemente wurden mit der Zeit zu Festen mit touristischem Charakter.

Das historische und kulturelle Erbe bedarf aufwendiger Instandsetzungs- und Schutzmaßnahmen. Die Herausforderung liegt darin, Aktivitäten des kulturellen Netzwerkes zu fördern und das territoriale Angebot aufzuwerten.

Armut

Im CLLD-Gebiet sind besonders folgende Zielgruppen von Armut gefährdet: Alleinerziehende Familien, Familien mit Migrationshintergrund, Jugendliche, Menschen mit Behinderung. Im Geschlechterverhältnis sind Frauen stärker armutsgefährdet als Männer, da sie neben der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen immer länger von der Berufswelt ausgeschlossen sind bzw. schlecht bezahlte Teilzeitjobs annehmen müssen.

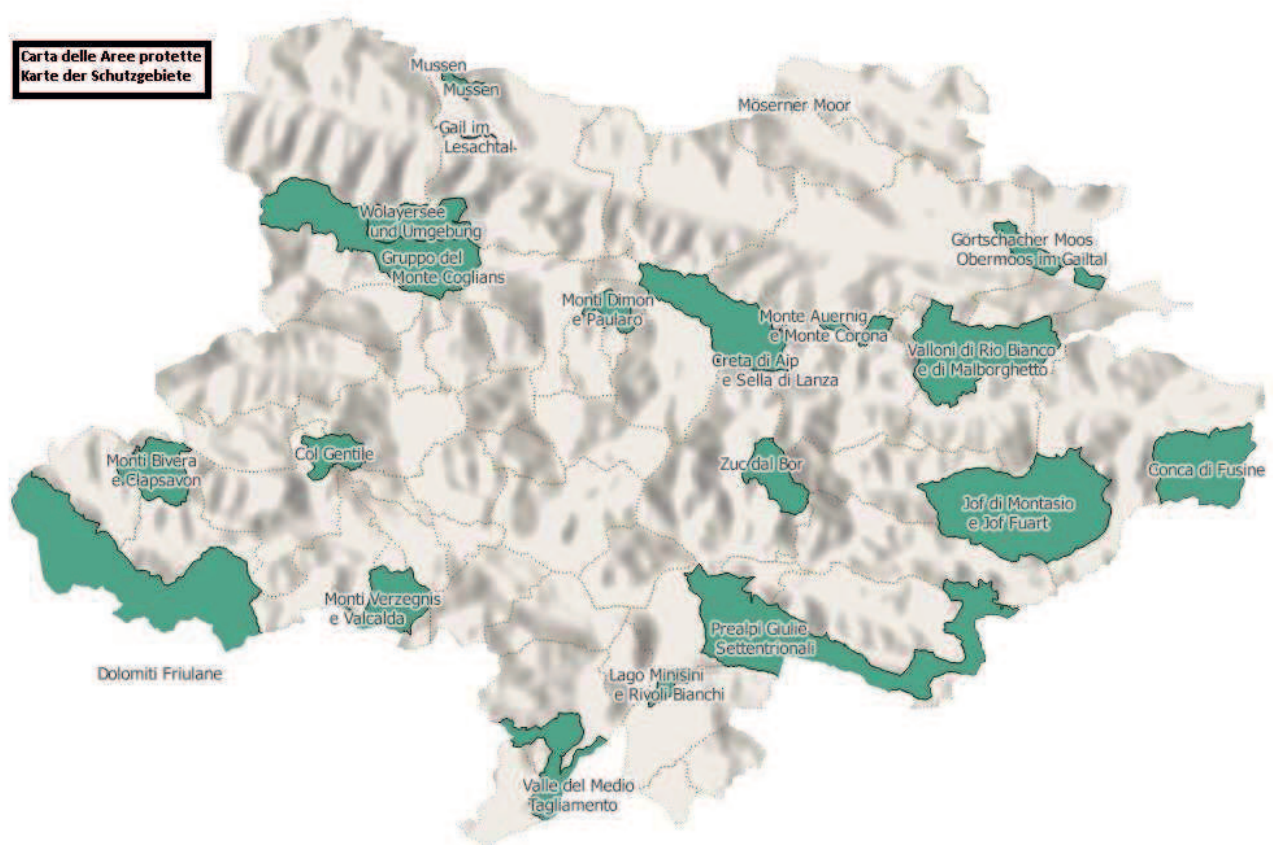
Gesundheits- und Sozialsystem

In der Region Hermagor gibt es folgende Gesundheits- und Sozialeinrichtungen:

- 2 öffentliche Krankenhäuser: Die Gailtalklinik ist auf Rehabilitation spezialisiert und die Landessonderkrankenanstalt LKH Laas ist mit einer Abteilung für Geriatrie, für chronische Krankheiten und einem Diabeteszentrum ausgestattet.
- Das Rote Kreuz unterhält für Notfälle eine Bezirksstelle in Hermagor und eine Lokaleinheit in Kötschach.
- Im Winter gibt es Flymed und Hubschraubernotfallflüge am Nassfeld.
- Der Gesundheits- und Sozialsprengel Hermagor wird von der lokalen Behörde mit Unterstützung des Bundesamts für Soziale Angelegenheiten angeboten.
- Die BH Hermagor koordiniert unterschiedliche Selbsthilfegruppen und Pflegedienste für die Bevölkerung.
- In den Regionen von Euroleader und Open Leader stehen der Bevölkerung folgende Angebote zur Verfügung:
- 2 Krankenhäuser (Tolmezzo und Gemona), die den JCI (Joint Commission International) Standards entsprechen und unter der gemeinsamen medizinischen Leitung des Sanitätsbetriebes „Alto Friuli-Collinare-Medio Friuli“ stehen.
- Einige Gemeinschaftspraxen, die zusammen mit praktischen Ärzten eine umfassende Abdeckung auch in den fernab liegenden Gebieten sicherstellen.
- Der Sanitätsbetrieb ist von den 15 Gemeinden des Gemonese, des Eisentals und des Kanaltals und von den 28 Gemeinden der Carnia mit sozialen Aufgaben beauftragt und leitet die Sozialdienste der Gemeinden. Gemäß jährlich mit den Gemeinden vereinbartem Mandat ist der Sanitätsbetrieb für Sozial- und Gesundheitsthemen des Gebiets verantwortlich. Die Sozialdienste sind in drei Einheiten gegliedert: Familie und Jugend, Erwachsene und ältere Menschen, Soziales und Bildung.

Aus der Analyse geht hervor, dass das CLLD-Gebiet mit einem umfangreichen öffentlichen Sozial- und Gesundheitssystem ausgestattet ist. Die demografische Entwicklung und die geringen öffentlichen Ressourcen bilden jedoch eine starke Bedrohung und erfordern ein grundlegendes Überdenken der jetzigen Dienstleistungen.

Die grenzübergreifende Herausforderung besteht in der Abstimmung, dem Austausch von Wissen und Erfahrungen aus Best Practice Projekten, die das gemeinsame Finden von Lösungen zum Erhalt der sozialen Infrastruktur für die Bevölkerung zur Aufgabe haben und einer weiteren Armutsgefährdung entgegenwirken.



3. Beschreibung der CLLD-Strategie

Die Entwicklungsstrategie des HEurOpen-Gebiets gründet auf der gemeinsamen Projektarbeit der drei LAGs mit bereits durchgeführten Analysen und auf grenzüberschreitenden Treffen im Rahmen von Smartborders 2020.

In Abstimmung mit nationalen und EU-Strategien und vor allem mit dem grenzüberschreitenden Interregprogramm V Italien-Österreich für die Strukturperiode 2014-2020, ist das Hauptziel die Förderung eines innovativen, nachhaltigen und inklusiven Wachstums mittels integrierter und gemeinsamer grenzüberschreitender Strategien mit den Akteuren des CLLD-Gebiets. Die Entwicklungsstrategie strebt an, die Dynamik sowie die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Gebiets zu verbessern, indem innovative und nachhaltige grenzüberschreitende Ansätze gefunden und integrierte Maßnahmen durchgeführt werden, die die besondere Charakteristik des Gebiets hervorheben.

Besonderes Augenmerk wird auf die Stärkung der Fähigkeiten der Bevölkerung und der lokalen Gemeinschaft gelegt,

- um Austausch- und Innovationsprozesse in Hinblick auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen einzuleiten;
- um auf grenzüberschreitender Ebene zusammenzuarbeiten, indem Netzwerke aufgebaut und gemeinsame Projekte über die Grenzen hinweg entwickelt/umgesetzt werden.
- Die HEurOpen-Strategie hat zur Aufgabe, den regionalen Entwicklungsansatz zu fördern, indem:
 - das Leben an der Peripherie des jeweiligen Staatsgebiets zur Stärke mit Unterscheidungsmerkmalen des Gebiets und seines Angebots ausgebaut wird;
 - das sprachliche, kulturelle und institutionelle "Anderssein" zu einer wichtigen Chance des gegenseitigen Austausches und Voneinanderlernens wird;
 - die nicht entsprechend genutzten Ressourcen des Gebiets mobilisiert werden (Beispiele: Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes, Revitalisierung und Neubewertung der Tradition, Nutzung von leerstehenden Gebäuden und Flächen, Berufseinstieg von Jugendlichen);
 - die Bedeutung, Wirksamkeit und Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahmen durch die Einbeziehung der Akteure und Planung erhöht werden;
 - die Schaffung eines Mehrwerts, die Erhöhung des sozialen Zusammenhalts und die Nachhaltigkeit nicht als alternative Ziele gesehen werden, sondern diese in jede Initiative integriert werden.

Dieser Ansatz gilt als Bezugspunkt für andere Initiativen im CLLD-Gebiet im Rahmen der ETZ Italien-Österreich, als auch für andere regionale, nationale und EU-Studien und Programme. Vier Hauptziele liegen der HEurOpen-Entwicklungsstrategie zugrunde. Sie bilden die Bereiche, in denen die unterschiedlichen Maßnahmen des Programms beschrieben werden.

1. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kompetenzentwicklung für wirtschaftliche Innovation

Die Strategie ermöglicht:

- die gemeinsame Nutzung neuer Produkte mit innovativen Ansätzen in den einzelnen Bereichen und Aktivitäten von größerem Interesse (z.Bsp: neue Nutzungsformen für leerstehende Gebäude) durch die Umsetzung von Pilotprojekten;
- den Aufbau von Netzwerken und anderen Kooperationsformen zwischen Unternehmen desselben Sektors als auch verschiedener Bereiche (z.Bsp. Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Kulinarik, Slow Tourismus);
- die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Austauschinitiativen zur Erlangung fachlicher und unternehmerischer Kompetenzen;

- die Kompetenzentwicklung von Jugendlichen, inkl. der sprachlichen Ausbildung, mittels grenzüberschreitender Bildungsprojekte (transnationale Praktika, Austausch von Fachpersonal im touristischen Bereich, Sommercamps...), um den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern

2. Erhalt und Inwertsetzung des naturräumlichen und kulturellen Potenzials

Die Landschaft und die kulturellen Einrichtungen bilden ein schützenswertes Potenzial für die kommenden Generationen und stellen eine nachhaltige Einkommens- und Beschäftigungsquelle durch die lokale Verwaltung der Ressourcen und der transversalen Integration aller wirtschaftlichen Bereiche dar. Mit diesem Ansatz ermöglicht die Strategie:

- die Verwaltung der Naturgebiete, den Schutz und die Inwertsetzung durch gemeinsame Projekte, welche das breitgefächerte Potenzial in den Gebieten der drei LAGs darstellen;
- die Entwicklung von Erhaltungsmaßnahmen historischer und kultureller Objekte und Einrichtungen, eine bessere touristische Nutzung und deren Inwertsetzung durch grenzüberschreitende Netzwerke;
- gemeinsame Aktionspläne und Pilotprojekte zur CO₂- Reduzierung, die an den alpinen Raum angepasst sind (z.Bsp. Energiesparen, nachhaltige Mobilität, Waldbewirtschaftung etc.).

3. Stärkung im Bereich neuer sozialer Bedürfnisse

Das HEurOpen-Gebiet ist nicht nur ein außergewöhnlicher Naturraum und eine qualitätsvolle Tourismusdestination, sondern auch ein Gebiet mit einer weitläufigen Berglandschaft, die auch komplexen sozialen Herausforderungen gegenübersteht. Aus der CLLD-Gebietsanalyse geht hervor, dass im Gebiet ein gutes Sozial- und Gesundheitswesen vorhanden ist, doch die demografische Entwicklung und der Mangel an Ressourcen bilden eine starke Bedrohung und erfordern das Umdenken bei der grundlegenden Bereitstellung von Dienstleistungen durch vorbeugende Maßnahmen.

Aus diesem Grund fördert die Strategie:

- vorbeugende Maßnahmen für Jugendliche in schwierigen Verhältnissen mit Initiativen zur schulischen und sozialen Einbindung, Orientierungshilfe, um „ihren Weg zu finden“ und damit einhergehend die Stärkung ihrer Eltern;
- die Unterstützung älterer Menschen zu Hause, deren Sozialisierung und die Aufwertung ihrer Rolle innerhalb der Gemeinden durch innovative und nachhaltige Lösungen;
- den Berufseinstieg von sozial Schwächeren und das Finden von innovativen Lösungen für die sozialen Bedürfnisse des „neuen“ Unternehmertums, vor allem für junge Menschen und Frauen (z.Bsp. Pflege, Mobilität etc.);

- den Wissenstransfer und die grenzüberschreitende Koordination im gemeinsamen Umgang bei Notfallsituationen.

Die unterschiedlichen Strukturen des Sozial- und Gesundheitswesens in den jeweiligen Regionen können für das grenzüberschreitende Finden von neuen Ansätzen in allen Bereichen sehr fruchtbar sein.

4. Institutionelle Kooperation und integrierte Strategien

Bei der Umsetzung der Strategie sollen politische, administrative, rechtliche und organisatorische Hürden aufgezeigt und überwunden werden, die derzeit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit behindern. Durch die Bildung von gemeinsamen Programmen, Organisationsstrukturen, Ausschüssen und runden Tischen zu den Hauptinteressenthemen soll ein Wissenstransfer auf institutioneller Ebene stattfinden. Die Überwindung der Grenzen kann durch die Einladung der Bevölkerung zur Teilnahme an den grenzüberschreitenden Aktivitäten (Bürgerbeteiligung) und die Förderung von Plattformen zum gemeinsamen Informations- und Wissensaustausch erleichtert werden. Darüber hinaus sind verstärkt gemeinsame Aktivitäten und der Austausch mit den anderen CLLD-Gebieten des Interregprogramms ITA-AUT vorgesehen.

4. Beitrag der CLLD-Strategie zur Zielsetzung des Kooperationsprogramms Interreg V-A Italien-Österreich

Die Basis der gesamten EU-Förderpolitik für den Zeitraum 2014-2020 bildet die „Europa 2020 Strategie“ mit dem Ziel eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums. Der Gemeinsame Strategische Rahmen (GSR) der EU 2020 sieht vor, einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Kohäsionspolitik der EU zu leisten. Der fondsübergreifende CLLD-Ansatz sieht eine Implementierung des grenzüberschreitenden ETZ-Programms vor, das im CLLD-Gebiet durch das Kooperationsprogramm Interreg V Italien-Österreich einen wichtigen Beitrag zur grenzüberschreitenden integrierten Regionalentwicklung leistet. Es geht in der Prioritätsachse 4 „CLLDRegionalentwicklung auf lokaler Ebene“ um die Schaffung und Unterstützung grenzübergreifender Governance Strukturen für eine partizipative, bürgernahe Programmumsetzung.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des thematischen Ziels 9d „Investitionen im Zuge der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Entwicklungsstrategien“. Im Sinne des integrativen Ansatzes bei den Aktivitäten, Maßnahmen und einzelnen Umsetzungsschritten können das EFRE- und ESF-Programm und nationale Programme zusätzlich zur ganzheitlichen und fondsübergreifenden Regionalentwicklung einen großen Beitrag leisten.

Im Rahmen des Strategieprojektes „SMARTBORDERS 2020“ haben sich zahlreiche Stakeholder aus allen Themenbereichen bei diversen Arbeitssitzungen mit ihren Ideen und Anliegen eingebracht. Die Ergebnisse der Regionsanalyse, die mit einer grenzüberschreitenden SWOT-Analyse abgeschlossen wurde, bildeten die Basis für die grenzüberschreitenden Themenworkshops. Ein breit angelegter Bottom-up Prozess generierte Zielformulierungen, Projektideen und Maßnahmen für eine künftige grenzüberschreitende Kooperation, die den Zielen eines intelligenten, nachhaltigen und inklusiven Wachstums zugeordnet wurden. Mit der Umsetzung dieser Ziele wird im CLLD-Gebiet einerseits wichtige Aufbau- und Vernetzungsarbeit geleistet und andererseits die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region durch den grenzübergreifenden Mehrwert gesteigert.

5. Formulierung der Ziele

Das allgemeine Ziel der HEurOpen-Strategie ist die Förderung eines innovativen, nachhaltigen und inklusiven Wachstums durch gemeinsame, grenzüberschreitende Initiativen mit den Akteuren der CLLD-Region. Dieses Ziel leitet sich aus einem Erarbeitungsprozess ab, bei dem folgende Punkte in

Betracht gezogen und integriert wurden:

- die EU 2020 Ziele mit innovativem, nachhaltigem und inklusivem Wachstum,
- der CLLD-Ansatz der Achse 5 des Interreg Programms Italien-Österreich,
- die besonderen Eigenschaften des grenzüberschreitenden Gebiets mit ca. 90.000

Einwohnern der drei LAGs und den damit verbundenen Herausforderungen. Dieser Prozess, der vor allem durch die Teilnahme der verschiedenen lokalen Akteure entstanden ist, hat zur Strategieentwicklung der verbesserten Fähigkeit der lokalen Gemeinschaft geführt, sich den Herausforderungen betreffend Umwelt, Wirtschaft und Soziales zu stellen. Damit wurde die Kompetenz aufgebaut, gemeinsam zu arbeiten und zu planen, und dabei den grenzüberschreitenden Mehrwert im Auge zu behalten.

Intelligentes Wachstum

„Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kompetenzentwicklung für wirtschaftliche Innovation“ ist das EU 2020 Ziel des Intelligenten Wachstums im Rahmen der CLLD-Strategie des HEurOpen-Gebiets.

Die Einzelziele sind:

- das Wirtschaftssystem je nach Bedürfnissen des CLLD-Gebiets effizienter und kohärenter zu gestalten und die Innovation von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen bei gemeinsamen Pilotprojekten und einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Unternehmen mittels Netzwerk- und Partnerschaftsgründungen zu fördern;

- die Überwindung von (sprachlichen) Hindernissen, die Jugendliche am Berufseinstieg hindern und die fachlichen und unternehmerischen Kompetenzen für mehr Produktivität und Wertschöpfung mit einem Mehrwert im CLLD-Gebiet zu stärken.

Nachhaltiges Wachstum

In der HEurOpen-Strategie konkretisiert sich das Ziel des Nachhaltigen Wachstums im „Erhalt und der Inwertsetzung des naturräumlichen und kulturellen Potenzials“ im CLLD-Gebiet und im Beitrag des Gebiets zu den Nachhaltigkeitszielen von EU 2020.

Die Einzelziele sind:

- grenzüberschreitende Initiativen zum Schutz und zur Inwertsetzung der Naturgebiete, durch das gemeinsame Wissens- und Erfahrungspotenzial in den drei LAGGebieten und durch bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen den lokalen Akteuren umsetzen;
- Erhaltungs- und Inwertsetzungsmaßnahmen historischer und kultureller Objekte und Einrichtungen entwickeln und Einrichtungen und Initiativen der drei Gebiete besser vernetzen;
- die Effizienz im Umgang mit den naturräumlichen Ressourcen steigern und einen Beitrag zur CO2-Reduzierung mit Maßnahmen leisten, die dem alpinen Raum angepasst sind.

Inklusives Wachstum

Basierend auf dem Empowerment-Ansatz der Bevölkerung und der lokalen Gemeinschaft, sowie auf der Transversalität der sozialen Ziele, bedeutet Inklusives Wachstum bei der HEurOpen-Strategie „Stärkung im Bereich neuer sozialer Bedürfnisse“.

Die Einzelziele in diesem Bereich sind:

- vorbeugende Maßnahmen für Jugendliche in schwierigen Verhältnissen;
- die Unterstützung älterer Menschen zu Hause, deren Teilhabe am sozialen Leben und die Aufwertung ihrer Rolle innerhalb der Gemeinden durch innovative Lösungen;
- der Berufseinstieg von sozial Schwächeren und das Finden von innovativen Lösungen für die sozialen Bedürfnisse des „neuen“ Unternehmertums oder von neuen Dienstleistungen;
- die Verbesserung im gemeinsamen Umgang bei Notfallsituationen durch Wissenstransfer und grenzüberschreitender Abkommen und Koordination

6. Angestrebte Ergebnisse

Intelligentes Wachstum – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kompetenzentwicklung für wirtschaftliche Innovation

2023 ist die Fähigkeit der lokalen Akteure, einen Mehrwert zu schaffen, im CLLD-Gebiet gestiegen.

Angestrebte Ergebnisse:

- Mehr Unternehmen, die Innovationen durchgeführt haben
- Zusätzliche Innovationsinvestitionen seitens der Unternehmen
- Stärkung und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Entwicklung innovativer Initiativen und Schaffung von Unternehmensnetzwerken und Partnerschaften

- Neue Produkte, Dienstleistungen und Prozesse wurden durch die Umsetzung von Pilotprojekten gemeinsam entwickelt.
- Netzwerke und andere Kooperationsformen zwischen Unternehmen wurden in Bereichen mit dem höchsten grenzüberschreitenden Mehrwert unterstützt, realisiert oder verstärkt.

Kompetenzentwicklung von Jugendlichen und Beschäftigten aus der Wirtschaft, um die Innovationskapazität und die grenzüberschreitende Kooperation zu steigern

- Unternehmer und Mitarbeiter haben an Bildungsmaßnahmen teilgenommen, um die fachlichen und unternehmerischen Kompetenzen zu steigern.
- Jugendliche haben an Bildungsinitiativen teilgenommen, um die Kompetenzen zu steigern und den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern.

Nachhaltiges Wachstum - Erhalt und Inwertsetzung des naturräumlichen und kulturellen Potenzials

Die natürlichen Ressourcen und das kulturelle Erbe des CLLD-Gebiets wurden geschützt und inwertgesetzt und das Gebiet trägt zu den EU 2020 Nachhaltigkeitszielen bei.

Angestrebte Ergebnisse:

- mehr geschützte kulturelle Objekte/Einrichtungen und Naturräume inkl. deren Nutzung;
- Rückgang der CO₂-Produktion;
- mehr Beschäftigte im Kultur- und Umweltbereich.

Grenzübergreifende Initiativen zum Schutz und zur Inwertsetzung von Naturräumen

- Das Schutzniveau und die nachhaltige Nutzung der Naturräume wurden durch gemeinsames KnowHow und Erfahrung der Partner und auch durch die Umsetzung integrierter Initiativen verbessert.

Maßnahmen zum Erhalt und zur Inwertsetzung von historischen und kulturellen Objekten/ Einrichtungen

- Nachhaltige Maßnahmen haben zum Erhalt und zur Inwertsetzung von historischen und kulturellen Objekten/Einrichtungen - auch durch grenzüberschreitende Netzwerke - beigetragen.

Pilotprojekte zur effizienten Ressourcennutzung und zur CO2-Reduzierung. (Energie, nachhaltigen Mobilität)

- Realisierte Innovationen führten zu einem Rückgang der CO2-Produktion.

Inklusives Wachstum – Stärkung im Bereich neuer sozialer Bedürfnisse

Die Fähigkeit, auf neue soziale Bedürfnisse einzugehen, ist gestiegen.

Angestrebte Ergebnisse:

- mehr Einwohner, die regelmäßig soziale Dienstleistungen von guter Qualität in Anspruch nehmen;
- Stärkung und Schaffung von Arbeitsplätzen (für sozial Schwächere und bei Dienstleistungen von sozialer Bedeutung);
- Erhöhte Sicherheit der Bevölkerung im Fall von Notsituationen.

Vorbeugende Maßnahmen für Jugendliche in schwierigen Verhältnissen

- Jugendliche im CLLD-Gebiet wurden in Initiativen zur schulischen, sozialen und beruflichen Einbindung einbezogen

Initiativen zur Unterstützung älterer Menschen zu Hause, deren Teilhabe am sozialen Leben und die Aufwertung ihrer Rolle innerhalb der Gemeinden

- Ältere Menschen haben die Dienstleistungen zur Unterstützung zu Hause und zur Teilhabe am sozialen Leben in Anspruch genommen und so ihre Selbständigkeit und soziale Einbindung auf Dauer verbessert.

Maßnahmen zum Berufseinstieg von sozial Schwächeren und die Entwicklung eines neuen sozialen Unternehmertums

- Es wurden neue Möglichkeiten für den Berufseinstieg von sozial Schwächeren sowie im Bereich des sozialen Unternehmertums geschaffen.

Gemeinsamer Umgang bei Notfallsituationen durch Wissenstransfer und grenzüberschreitende Koordination

- Abkommen und andere grenzüberschreitende Kooperationsformen wurden im Umgang mit Notfallsituationen umgesetzt.

7. Steuerung und Qualitätssicherung

Die Strukturen für die Steuerung und Qualitätssicherung im CLLD-Gebiet bestehen aus den Organen der 3 LAGs und den einzelnen LAG-Managements.

Was?	Wer?	Messbar an ...	Wann?
strategisch	Projektauswahlgremium	Überprüfung der inhaltlichen Umsetzung und weitere strategische Planung	1 mal im Jahr
	CLLD Management	Vernetzung, Abstimmung des CLLD-Programms mit den jeweiligen Landes- bzw. Regionsprogrammen bzw. EUProgrammen	laufend
		Abgleich der 3 Maßnahmen	laufend
operativ	CLLD Management	Prozessbegleitung; Kommunikation und Sensibilisierung Bericht über Stand der Umsetzung (Inhalte, Mittelausschöpfung)	laufend bis Feb. des Folgejahres

Die internen Abläufe werden laufend beobachtet. Die entsprechenden Rückmeldungen und etwaige notwendige Anpassungen können somit innerhalb kürzester Zeit vorgenommen werden.

Was?	Wer?	Messbar an ...	Wann?
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	CLLD Management	Anzahl an • Presseaussendungen, bzw. - berichten • überregionalen Veranstaltungen • Newslettern • Zugriffen auf Homepage	Jan - Dez
Vernetzungsarbeit intern und extern	CLLD Management	Teilnahme an • den Sitzungen der Kernarbeitsgruppe (MitarbeiterInnen der jeweiligen LAGManagements) • PAG-Sitzungen • thematischen Arbeitskreisen	Jan - Dez 4 mal jährlich 4 mal jährlich

8. Maßnahmenplan

Maßnahme 1: Intelligentes Wachstum

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kompetenzentwicklung für wirtschaftliche Innovation

Diese Maßnahme fördert die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum gemeinsamen Wissens- und Kompetenzaustausch, damit durch wirtschaftliche Innovation im CLLD-Gebiet ein Mehrwert geschaffen wird.

1.1 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Organisationen zur Entwicklung von innovativen Maßnahmen und zum Aufbau von Unternehmensnetzwerken und Partnerschaften in Bereichen mit dem größten Potenzial.

- Austausch von betrieblichem Know-How, Umsetzung von gemeinsamen Projekten (Pilotprojekten), Umsetzung, Bewerbung und Vertrieb von Produkten, neuen Dienstleistungen und/oder mit besserer Qualität, Entwicklung von innovativen Produktionsprozessen in verschiedenen Bereichen
- Aufbau von Unternehmensnetzwerken und anderen Kooperationsformen unter Beschäftigten im Wirtschaftsbereich (Workshops für Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen, Start Up-Organisationen, gemeinsame Strukturen und Dienstleistungen schaffen, Bewerbung,...)

1.2 Kompetenzentwicklung von Jugendlichen und Beschäftigten im Wirtschaftsbereich, um die Innovationskapazität und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu steigern

- Initiativen für den zielgruppenspezifischen Wissenstransfer zur Erlangung unternehmerischer und fachlicher Kompetenzen (Firmenpraktika, Tutoring,...)
- Anbahnung und Umsetzung von Bildungsprojekten für noch nicht berufstätige Jugendliche (Erfahrung mit grenzüberschreitenden Wechsel von Schule/Arbeitswelt, transnationale Praktika, Sommercamps, zweisprachiges Personal, Peer Education ...)

Maßnahme 2: Nachhaltiges Wachstum

Erhalt und Inwertsetzung des naturräumlichen und kulturellen Potenzials

Diese Maßnahme fördert den Erhalt und die Inwertsetzung des naturräumlichen und kulturellen Potenzials durch:

2.1 Maßnahmen zum nachhaltigen Schutz und zur Inwertsetzung von Naturräumen

- Die Maßnahmen beinhalten Erhaltungsaktivitäten durch Know-How Transfer, Schutzmaßnahmen, Inwertsetzung und Bewertung der Landschaft und von Naturgebieten, Schaffung oder Verbesserung von Initiativen zur nachhaltigen (auch touristischen) Nutzung des Gebiets (Radwege, Naturlehrpfade, Reitwege, Trekkingstrecken, usw.) sowie Initiativen zur Förderung und zum Schutz der Biodiversität.

2.2 Maßnahmen zum Erhalt und zur Inwertsetzung von historischen und kulturellen Objekten/Einrichtungen

- Die Maßnahmen können den Erhalt und die Inwertsetzung von historischen und kulturellen Objekten beinhalten, sowohl materiellen als auch immateriellen (Museen, Denkmäler, Traditionen, Kulturfestivals usw.), die Restaurierung und die Inwertsetzung von Orten oder Einrichtungen von historisch-kultureller Bedeutung, den Schutz und die Verbesserung der kulturellen und touristischen Nutzung des künstlerischen und historischen Erbes, die Schaffung und die Stärkung von Kulturnetzwerken (religiöser Aktivitäten, Initiativen zum 1. WK, Museumsnetzwerke, usw.) und grenzüberschreitende Werbemaßnahmen.

2.3 Pilotprojekte zur effizienten Ressourcennutzung und zur CO₂-Reduzierung (Energie, nachhaltige Mobilität)

- Die Projekte dienen zur gemeinsamen Entwicklung von Vorschlägen und Pilotinitiativen zum Energiesparen, für den Einsatz von Erneuerbarer Energie, zur Förderung nachhaltiger Waldnutzung und zur Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität, sowie grenzüberschreitende

Initiativen zur Förderung, Information und Sensibilisierung und/oder zum Erfahrungsaustausch hinsichtlich effizienter Ressourcennutzung und CO2-Reduzierung.

Maßnahme 3: Inklusives Wachstum

Stärkung im Bereich neuer sozialer Bedürfnisse

Diese Maßnahme verfolgt das Ziel, die Integration und den sozialen Zusammenhalt innerhalb des CLLD-Gebiets durch folgende Aktivitäten zu stärken:

3.1 Maßnahmen für Jugendliche in schwierigen Verhältnissen

- Vorbeugende Maßnahmen für Jugendliche in schwierigen Verhältnissen durch schulische, soziale und berufliche Einbindung

3.2 Initiativen zur Unterstützung älterer Menschen zu Hause, deren Teilhabe am sozialen Leben und die Aufwertung ihrer Rolle innerhalb der Gemeinden

- Maßnahmen für die Teilhabe älterer Menschen am sozialen Leben (Unterhaltung, Information, Erarbeitung von Informationsmaterial, ...), Austausch zwischen den Generationen (Projekte zur Erleichterung der Kommunikation zwischen den Generationen), Schaffung oder Verstärkung alternativer Pflegeinitiativen zusätzlich zu denen von den Behörden im Sozial- und Gesundheitsbereich vorgesehenen (Freiwillige, Selbsthilfegruppen, Neuorganisation der häuslichen Pflege).

3.3 Innovative Maßnahmen für den Berufseinstieg von sozial Schwächeren und für ein neues soziales Unternehmertum

- Die Maßnahmen gehen vom Berufseinstieg für beeinträchtigte Menschen, Langzeitarbeitslose, Migranten, usw., über die Schaffung eines "neuen sozialen Unternehmertums" (vor allem Frauen) als Antwort auf aufkommende und verbreitete Bedürfnisse im Gebiet (Zugang zu grundlegenden Sach- und Dienstleistungen, Pflege, Mobilität, sozialer Tourismus, usw.) bis zur Stärkung des sozialen Unternehmertums durch die Einführung neuer Dienstleistungen.

3.4 Wissenstransfer, Abkommen und andere grenzüberschreitende Kooperationsformen im Umgang mit Notfallsituationen

- Die Maßnahmen betreffen die Realisierung von Abkommen und anderen Initiativen zur Ermittlung von gemeinsamen Vorgehensweisen, Methoden und Standards. Vorbeugende Maßnahmen sind im koordinierten Management bei grenzübergreifenden Einsätzen,

Umweltrisiken oder Naturkatastrophen zu treffen, sowie bei der Abwicklung grenzübergreifender Einsätze und deren Koordination bei Notfallsituationen (Zivilschutz, Erste Hilfe, Bergrettung, Gesundheitseinrichtungen, Feuerwehr, Wetterwarndienst, usw.). Hinzu kommen grenzüberschreitende Werbe- und Informationsveranstaltungen.

9. Vorgangsweise bei der Abwicklung des Kleinprojektfonds

Im Rahmen der HEurOpen-Strategie nimmt die vorliegende Aktion eine wichtige Rolle in der Zusammenarbeit der drei Gebiete ein. Die Verwurzelung im Gebiet der LAGs und das Know How der Akteure der drei Gebiete spricht für die Umsetzung von Kleinprojekten, da sie ein erster Schritt in Richtung weitreichender zukünftiger Zusammenarbeit sein können (people to people).

Die Entwicklung von Kleinprojekten kann alle in dieser Strategie festgelegten Themenbereiche abdecken.

Durchführungsmodalitäten

Die Gesamtlaufzeit der Maßnahme beträgt ungefähr ca. 6 Jahre und hat einen Finanzrahmen von € 687.500 (öffentlicher Anteil). Kleinprojekte können mit einer Untergrenze von € 3.000,00 bzw. der Obergrenze von € 50.000,00 und einem Fördersatz von 85% beantragt werden. Es werden im Rahmen der HEurOpen-Strategie ungefähr 37 Kleinprojekte umgesetzt. Um förderfähig zu sein, muss ein Kleinprojekt zumindest zwei Partner vorsehen, eines pro Mitgliedsland (Italien/Österreich). Die drei LAG-Partner (LAG Region Hermagor, LAG Open Leader und LAG Euroleader) der HEurOpen-Strategie sind die Endempfänger der Fördermittel für Kleinprojekte.

Vor der Einreichung der Projektidee wird diese vom CLLD-Management analysiert. Der Projektwerber erhält vom CLLD-Management fachliche Unterstützung bei der Formulierung der Ziele, der angestrebten Ergebnisse oder bei der Suche nach einem Partner. Die LAG versichert, dem Projektträger während der gesamten Projektdauer beratend zur Seite zu stehen, von der Projektidee, über die Umsetzung bis hin zur Abrechnung.

Für die Umsetzung der vorliegenden Aktion wird folgendermaßen vorgegangen:

1. Veröffentlichung des Aufrufs mit allen notwendigen Informationen für die Einreichung der Projektidee, inklusive der Auswahlkriterien auf den Websites der 3 LAGs. Dem Aufruf sind alle notwendigen Formulare für die Projekteinreichung beigelegt. Das Umsetzungsverfahren wird „nach Eingang bewertet“. Das heißt, dass die Projekte chronologisch nach ihrem Einreichdatum überprüft werden, bis zum vollständigen Verbrauch der zur Verfügung stehenden Geldmittel. Der öffentliche Aufruf erfolgt mindestens zwei Mal im

Durchführungszeitraum der Strategie. Der vollständige Verbrauch der Fördermittel und die Möglichkeit, auf eventuell weitere Fördermittel zurückzugreifen, werden unverzüglich auf den drei LAG-Websites bekanntgegeben.

2. Vor oder nach Veröffentlichung des Aufrufs gewährleisten die LAGs die größtmögliche Verbreitung der Informationen und Möglichkeiten, die durch die HEurOpen- Strategie gegeben sind, mit intensiven Beratungsaktivitäten im Gebiet (Organisation von öffentlichen Treffen, Presseaussendungen, Einzelgespräche, usw.).
3. Die Einreichung von Kleinprojekten und deren Bearbeitung erfolgt „nach Eingang“.
3. Der/die HauptantragstellerIn des Kleinprojekts kann im Namen der anderen Projektpartner den Projektantrag inklusive Erklärung, in der er/sie bestätigt, dass er/sie die Finanzierungsbedingungen gelesen hat, bei einem der drei LAGs abgeben. Dem Projekt wird eine Protokollnummer zugeordnet, dazu kommt das Einreichdatum inklusive genauer Zeitangabe, um die chronologische Einreichordnung im CLLD-Gebiet genau bestimmen zu können.
4. Das CLLD-Management bereitet die eingereichten Vorschläge zur Bewertung für das Projektauswahlgremium (PAG) vor. Dabei werden insbesondere formale Kriterien, strategischen Auswahlkriterien, der grenzüberschreitende Mehrwert, die Einhaltung des Vergaberechts und die Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit des Projekts überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden vor der Sitzung des PAGs den Mitgliedern des Ausschusses gemeinsam mit der Dokumentation des Projekts und einem Bewertungsvorschlag weitergeleitet.
5. Vierteljährlich, oder beim Erreichen einer angemessenen Zahl von eingegangenen Projektvorschlägen, tagt das Projektauswahlgremium und beschließt die Genehmigung oder Ablehnung eines Projektes. Der Projektträger wird eingeladen, sein Projekt bei der Sitzung des PAG zu präsentieren. Es steht dem PAG frei, eventuelle Klärungen oder Ergänzungen bei den Inhalten des Projekts zu fordern.
6. Die genehmigten Kleinprojekte, wenn einmal umgesetzt, werden von jedem Projektpartner (Projektträger) mit der betreffenden LAG abgerechnet. Die LAG übernimmt die Eingabe der Daten der Kleinprojekte in das Überprüfungssystem.
7. Zur Vereinfachung des administrativen Prozesses werden die Kleinprojekte von jeder LAG selbst mit der Kontrollbehörde (FLC) abgerechnet.

Die Abrechnung von Projekten wird in den jeweiligen Regionen wie folgt organisiert:

LAG Region Hermagor

Der Projektträger aus der Region Hermagor finanziert die Projektsumme der LAG vor. Sämtliche Rechnungen im/für das Projekt werden von der LAG Region Hermagor bezahlt. Nach der gemeinsamen Projektabrechnung werden die Rechnungen mit der erforderlichen Dokumentation vom LAG-Management an die FLC (Bozen) gesandt. Sobald die FLC der LAG Region Hermagor die Förderung übermittelt, wird sie sofort an den Projektträger mit entsprechendem Bericht überwiesen.

Sollten Kosten von der FLC nicht anerkannt werden, müssen diese vom Projektträger zur Gänze übernommen werden.

LAG Open Leader, Euroleader

Es werden hier zwei Abrechnungsmöglichkeiten für Kleinprojekte vorgeschlagen:

Möglichkeit 1

Der Projektträger setzt das Projekt um, kommt für alle Ausgaben mittels Rechnungen, die an ihn ausgestellt sind, auf und legt die Abrechnung der LAG vor. Die LAG überprüft, ob die Ausgaben förderfähig sind und rechnet mit der FLC die Ausgaben des Projektträgers mit der entsprechenden beigefügten Dokumentation ab. Im Falle einer Genehmigung seitens der FLC und bei Erfüllung der im Programm vorgesehenen Verfahren, überweist die Bescheinigungsbehörde der LAG den Förderbetrag (entspricht 85% der Ausgaben, die vom Projektträger abgerechnet wurden), den die LAG sogleich an den Projektträger weiterleitet. Im Falle einer partiellen Rückerstattung oder Ablehnung der Kostenübernahme seitens der FLC, wird dem Projektträger nur der förderfähige Betrag überwiesen oder auch nichts zurückerstattet.

Möglichkeit 2

Diese Möglichkeit könnte dann eine Anwendung finden, wenn die LAG die Möglichkeit hat, die der Strategie zugewiesenen Ressourcen vorab anzufordern (nach Vorlage einer entsprechende Bürgschaft). Diese Ressourcen könnten von der LAG angewendet werden, um - entsprechend der im Aufruf definierten Modalitäten - den Zahlungsaufforderungen der Empfänger unverzüglich nachzukommen.

Der angedachte Ablauf sieht wie folgt aus: Der Projektträger setzt das Projekt um, kommt für alle Ausgaben mittels Rechnungen, die an ihn ausgestellt sind, auf und legt die Abrechnung der LAG vor.

Die LAG überprüft, ob die Ausgaben förderfähig sind und zahlt dem Projektträger 85% der förderfähigen Ausgaben. Die restlichen 15% gehen zu Lasten des Projektträgers und sind durch Eigenmittel einzubringen. Die LAG rechnet mit der FLC die eigenen Ausgaben ab (85% des vom

Projektträger eingereichten Gesamtbetrags), und legt zusätzlich die Abrechnung des Projektträgers bei (mit den 15%).

Im Falle einer Genehmigung seitens der FLC überweist die Bescheinigungsbehörde der LAG den Förderbetrag (entspricht 85% der effektiven und abgerechneten Ausgaben). Das Programm zahlt schlussendlich 85% an EFRE-Mitteln nach Vorlage einer Abrechnung von bescheinigten Ausgaben der LAG, von denen 85% von der LAG und 15% vom Projektträger ausgegeben wurden (mit beigefügter Dokumentation und Abrechnung der LAG).

Im Falle einer partiellen Rückerstattung oder Ablehnung der Kostenübernahme seitens der FLC, verpflichtet sich der Projektträger mittels einfachem Antrag, der LAG den nicht anerkannten Betrag zurückzuerstatten.

10. Verfahren der Projekteinreichung inkl. der Projektauswahlkriterien

Die Maßnahme 3 sieht die Umsetzung der Projekte hinsichtlich intelligentem, nachhaltigem und inklusivem Wachstums des CLLD-Gebiets vor, mit einer Untergrenze von € 50.0001,00 bzw. der Obergrenze von € 200.000,00 (in dieser Strategie als Großprojekte definiert).

Die Gesamtlaufzeit wird voraussichtlich 6 Jahre betragen und hat einen Finanzrahmen von € 2.062.500 (öffentlicher Anteil). Es werden im Rahmen der HEurOpen-Strategie ungefähr 13 Großprojekte umgesetzt.

Um förderfähig zu sein, muss ein Großprojekt zumindest zwei Partner vorsehen, eines pro Mitgliedsland (Italien/Österreich). Die LAGs sichern ihre Unterstützung zu, damit die Partnerschaft aufgebaut werden kann und bis zum Projektende bestehen bleibt. Vor der formellen Einreichung der Projektidee wird diese vom CLLD-Management vorgeprüft und notwendige Ergänzungen bzw. klare Darstellungen von Zielen, Maßnahmen und erwarteten Ergebnissen mit den ProjektträgerInnen besprochen (Beratung). Wesentlicher Bestandteil des Gesprächs mit den ProjektwerberInnen seitens des CLLD-Managements sind zudem die Projektauswahlkriterien, die in diesem Kapitel beschrieben sind. Hinsichtlich der Definition von notwendigen Inhalten für eine Projektbeschreibung nimmt das CLLD-Management bei Großprojekten bzw. bei Bedarf mit der(n) zuständigen Fachabteilung(en) des Landes Kärnten/der Region FJV Kontakt auf. Der Unterschied bei der Förderung von Großprojekten im Vergleich zu Kleinprojekten ist, dass die Empfänger der EFRE-Fördermittel die ProjektwerberInnen sind. Nachdem ihr Projekt vom PAG genehmigt wurde, muss es noch von der Verwaltungsbehörde des Interregprogramms Italien -Österreich für förderfähig erklärt werden. Auch die Abrechnung dieser Projekte wird direkt an die Kontrollbehörde des Programms weitergeleitet. Das CLLD-Management gewährleistet während der Umsetzungsphase, als auch bei der Abrechnung der Projekte seine Unterstützung.

Verfahren der Projekteinreichung

Zur Durchführung dieser Maßnahme wird folgendes Verfahren angewandt:

1. Veröffentlichung des Aufrufs mit allen notwendigen Informationen für die Einreichung der Projektidee, inklusive der Auswahlkriterien auf den Websites der 3 LAGs. Dem Aufruf sind alle notwendigen Formulare für die Projekteinreichung beigelegt. Das Umsetzungsverfahren wird „nach Eingang bewertet“. Das heißt, dass die Projekte chronologisch nach ihrem Einreichdatum überprüft werden, bis zum vollständigen Verbrauch der zur Verfügung stehenden Geldmittel. Der öffentliche Aufruf erfolgt mindestens zwei Mal im Durchführungszeitraum der Strategie. Der vollständige Verbrauch der Fördermittel und die Möglichkeit, auf eventuell weitere Fördermittel zurückzugreifen, werden rechtzeitig auf den LAG-Websites bekanntgegeben.
2. Vor oder nach Veröffentlichung des Aufrufs gewährleisten die LAGs die größtmögliche Verbreitung der Informationen und Möglichkeiten, die durch die HEurOpen- Strategie gegeben sind, mit intensiven Beratungsaktivitäten im Gebiet (Organisation von öffentlichen Treffen, Presseaussendungen, Einzelgespräche, usw.).
3. Die Einreichung von Großprojekten und deren Bearbeitung erfolgt „nach Eingang“. Die Förderfähigkeit des Projekts hängt aber von der Erreichung einer Mindestpunktzahl hinsichtlich inhaltlicher und qualitativer Kriterien ab. Der/Die HauptantragstellerIn (Lead Partner) kann im Namen der anderen Projektpartner den Projektantrag inklusive Erklärung, in der er/sie bestätigt, dass er die Finanzierungsbedingungen gelesen hat, bei einem der drei LAGs abgeben. Dem Projekt wird eine Protokollnummer zugeordnet, dazu kommt das Einreichdatum inklusive genauer Zeitangabe, um die chronologische Einreichordnung im CLLD-Gebiet genau bestimmen zu können.
4. Das CLLD-Management bereitet die eingereichten Vorschläge zur Bewertung für das Projektauswahlgremium (PAG) vor. Dabei werden insbesondere formale Kriterien, strategische Auswahlkriterien, sowie inhaltliche und qualitative Kriterien überprüft. Im Fall von spezifischen Problemen, die im Zusammenhang mit der Beurteilung der Projekte stehen, kontaktiert das CLLD-Management die zuständigen Fachabteilungen des Landes Kärnten/der Region FJV. Nach Abklärung von fördertechnischen Fragen werden die Ergebnisse der Prüfung vor der Sitzung des PAGs den Mitgliedern des Ausschusses gemeinsam mit der Dokumentation des Projekts und einem Bewertungsvorschlag weitergeleitet.
5. Vierteljährlich, oder beim Erreichen einer angemessenen Zahl von eingegangenen Projektvorschlägen, tagt das Projektauswahlgremium und beschließt die Genehmigung oder Ablehnung eines Projektes. Der Projektträger wird zur Sitzung des Projektauswahlgremiums eingeladen, um sein Projekt vorzustellen.

6. Nach etwaiger Befragung und Diskussion prüfen die Mitglieder das Projekt und entscheiden anhand der Auswahlkriterien. Sollte das Gremium einen negativen Beschluss lassen, kann es sich um eine endgültige Entscheidung handeln, weil die minimal festgelegten Anforderungen im Aufruf nicht eingehalten wurden, oder eine Nachbearbeitung der Inhalte ermöglicht eine zweite Chance der Genehmigung. Im ersten Fall erhält der Lead Partner ein Schreiben mit der Begründung für den negativen Beschluss; im zweiten Fall wird das Projekt noch einmal vom PAG bewertet.
7. Nach der Genehmigung durch das PAG werden die Projekte zur Kompetenzprüfung und eventuellen Genehmigung an die Verwaltungsbehörde gesandt.
8. Großprojekte werden nach ihrer Umsetzung direkt mit der Verwaltungsbehörde abgerechnet. Für weitere Maßnahmen hinsichtlich der Beschlüsse des PAG wird auf die Geschäftsordnung des Projektauswahlgremiums (PAG) des CLLD-Gebiets verwiesen.

Auswahlverfahren und Kriterien

Die Projektideen können bei jedem Projektpartner (LAG Region Hermagor, LAG Open Leader, LAG Euroleader) eingereicht werden. Diese stehen beratend zur Seite und begleiten regionale Projektvorhaben durch das Auswahlverfahren. Die Projektauswahlkriterien, die zur Anwendung kommen, gliedern sich in formelle, strategische und inhaltliche/ qualitative Kriterien und werden nachstehend dargestellt. Nur in begründeten Fällen können diese Auswahlkriterien im Laufe der Programmperiode abgeändert werden und müssen der Verwaltungsbehörde zur Kenntnis gebracht werden. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz auf der Website der drei LAGs veröffentlicht.

Formelle Kriterien

	Ja	Nein	Anmerkungen
Vollständigkeit der Projektunterlagen			
Überprüfung der Doppelfinanzierung			

Strategische Auswahlkriterien

	Ja	Nein	Anmerkungen
Beitrag zu CLLD: Aktionsfeld(er)			
Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplanes			

Grenzüberschreitender Aspekt (Mehrwert) ist gegeben			
---	--	--	--

Inhaltliche, qualitative Kriterien

Grenzüberschreitender Aspekt (3 von 4 müssen erfüllt sein)	Ja	Nein	Anmerkungen
Gemeinsame Planung			
Gemeinsame Umsetzung (Nachweis der fachlichen Qualität der Partnerschaft)			
Gemeinsame Finanzierung (Plausibilität der Kosten ist gegeben)			
Gemeinsames Personal			

	Ja	Nein	Anmerkungen
Einhaltung des Vergaberechts			
Wirtschaftlichkeit des Projektes ist gewährleiste (Kosten-Nutzenrelation beschreiben)			

Mehrwert	Beschreibung
Synergien mit anderen Projekten / Programme	
Sektorübergreifender Aspekt	
Innovationsgrad des Projektes	
Ökonomische Nachhaltigkeit	

Ökologische Nachhaltigkeit	
Soziale Nachhaltigkeit	
Beitrag zu EU-Querschnittsthemen (§8.1 Interreg Programm V I-A)	

11. Finanzplan

Finanzmittel

	Beantragte öffentliche Finanzmittel	Zusätzliche Mittel	GESAMTE FINANZMITTEL	Inkl. Mwst.
LP	900.000 €	159.000 €	1.059.000 €	
PP1	1.108.000 €	195.000 €	1.303.700 €	
PP2	1.242.000 €	219.300 €	1.461.000 €	
SUMME	3.250.000 €	574.000 €	3.824.000 €	

Verteilung der Gesamtkosten auf die Aktionen

	Aktion 1 Kleinprojekte		Aktion 2 (max. 20%) CLLDManagement, Vernetzungs- und Aufbauarbeit		Aktion 3 Förderung von Projekten zur Diversifizierung der lokalen Wirtschaft in den Grenzregionen	
	Öffentliche Fördermittel	Zusätzliche Mittel	Öffentliche Fördermittel	Zusätzliche Mittel	Öffentliche Fördermittel	Zusätzliche Mittel
LP	217.500 €	38.400 €	30.000 €	5.300 €	652.500 €	115.300 €

PP1	221.600 €	39.150 €	221.600 €	39.150 €	664.800 €	117.400 €
PP2	248.400 €	43.850 €	248.400 €	43.850 €	745.200 €	131.600 €
SUMME	681.500 €	121.400 €	500.000 €	88.300 €	2.062.500 €	364.300 €